

„Wir wollen das volle Kerweprogramm ermöglichen“

Tradition: Emily Völker und Aaliya Sarikaya gründen in der Kerngemeinde die „Michelbocher Kerwejugend“

Von Melanie Kummer

Wald-Michelbach. Warum gibt es eigentlich in der Umgebung unzählige Kerwejugenden – aber nicht in der Kerngemeinde Wald-Michelbach? Diese Frage haben sich zwei engagierte Jugendliche auch gestellt – und direkt beschlossen, das zu ändern. Geboren war die „Michelbocher Kerwejugend“.

Dahinter stecken Emily Völker und Aaliya Sarikaya, beide 16 Jahre alt. Das Thema „fehlende Kerwejugend“ sei beim Tanz in den Mai im Gespräch aufgekommen. „Da habe ich einfach den Bürgermeister gefragt, warum es keine Kerwejugend gibt. Er meinte einfach nur: Weil es keiner machen will“, erzählt Sarikaya im Gespräch mit unserer Redaktion.

Die beiden Freundinnen haben sich daraufhin kurz entschlossen bereit erklärt, in Wald-Michelbach eine Kerwejugend auf die Beine zu stellen. Völker: „Wir wollten eigentlich einer Kerwejugend beitreten, aber dann dachten wir uns, wir machen unsere eigene.“

Absolute Kerwemenschen

Bürgermeister Dr. Sascha Weber sei begeistert gewesen, sagt Völker. Auch aus ihrem Umkreis habe es bereits einige Freiwillige gegeben, die daran interessiert seien, bei der Kerwejugend mitzumachen.

Gemeinsam mit Weber und Julia Sattler von der Gemeindeverwaltung, die für die Organisation der Kerwe zuständig ist, haben die beiden die ersten Schritte auf dem Weg zur Kerwejugend bereits hinter sich gebracht. „Die Gemeinde kam uns in vielen Dingen entgegen und hat bei der Organisation geholfen“, schildert Sarikaya. Das große Ziel: „Den Leuten auch in der Kerngemeinde das volle Kerweprogramm ermöglichen, mit Kerweparrern und so weiter“, sagt Völker.

Ob die beiden Kerwemenschen



Emily Völker und Aaliya Sarikaya engagieren sich bereits seit Jahren ehrenamtlich für das Gemeinwohl: Jetzt haben sie in Wald-Michelbach einen Kerweverein gegründet.

BILD: PHILIP REIMER

sind, beantworten sie ohne zu zögern mit einem einstimmigen „Ja“. Auch die Kerwen in der Umgebung werden besucht – wenn es sein muss, auch zu Fuß.

Sarikaya schätzt an dem Volksfest besonders, dass man immer wieder neue Menschen kennenlernt, mit denen man sonst vielleicht nie in Kontakt gekommen wäre: „Die Hälfte meiner Freunde habe ich bei einer Kerwe getroffen“, erzählt sie. Die gleiche Chance, Kontakte zu knüpfen und sogar neue Freunde zu finden, gebe es eben auch bei einer Ker-

wejugend.

Völker und Sarikaya kommen aus der Kerngemeinde. Die beiden kennen sich bereits seit dem Sandkasten und sind seit der ersten Klasse gute Freunde. In diesem Jahr haben sie die Realschule abgeschlossen. Sarikaya wird nach den Sommerferien eine Ausbildung zur Erzieherin antreten, während Völker am Berufskolleg ihre Fachschulreife machen will.

Die beiden engagieren sich aber nicht nur in der Kerwejugend – seit sechs Jahren sind sie Teil der Jugendfeuerwehr. Auch nach ihrem Schulabschluss im kommenden Jahr wollen sie den ehrenamtlichen Brandschützern treu bleiben und von der Jugendfeuerwehr zu den Aktiven wechseln.

Premiere im kleinen Rahmen

In diesem Jahr wird die Kerwejugend nur im kleinen Rahmen aktiv werden, denn das Fest in der Kerngemeinde findet bereits am kommenden Wochenende statt. „Der ganze große Tamtam kommt dann nächstes Jahr“, verrät Sarikaya. Dabei denken sie an Mottos, einen Kerweparrern und vielleicht sogar einen Umzug.

Dafür ist die Michelbocher Kerwejugend auf der Suche nach Mitgliedern zwischen 15 und 25 Jahren. Um Gleichgesinnte zu finden, haben die beiden gemeinsam mit der Gemeinde in der vergangenen Woche einen Infoabend organisiert. Wer daran nicht teilnehmen konnte, kann die beiden auch auf Instagram (kerwejugend_michelboch23) finden.

Siedelsbrunn oder Scharbach?

Bevor es aber wirklich ernst wird und die Kerwe in Wald-Michelbach beginnt, stellt sich die Frage: Geht es nach Siedelsbrunn oder Scharbach auf die Kerwe?

► Weiterer Bericht auf dieser Seite

Mit dem Bus ins Theater

Überwald/Weschnitztal. Das Nationaltheater Mannheim startet das Regionalabonnement Wald-Michelbach/Fürth/Rimbach im September 2023. Aufgrund der Sanierung des Spielhauses am Goetheplatz in den kommenden Jahren war ein Umzug in Interimsspielstätten notwendig. Die Spielorte sind unter anderem der Rosengarten Mannheim, die Alte Schildkrötfabrik in Mannheim/Neckarau, das Schlosstheater Schwetzingen, der Pfalzbau Ludwigshafen oder das Alte Kino Franklin – und mit dem Bus geht es bequem dorthin, heißt es in einer Pressemitteilung.

Im Regionalabonnement werden acht Vorstellungen angeboten: Die Oper „Il trovatore“ von Giuseppe Verdi (Pfalzbau, Freitag, 22. September) und im November „Was ihr wollt“ von William Shakespeare (Altes Kino Franklin) sowie in der Vorweihnachtszeit die konzertante Oper „Turandot“ von Giacomo Puccini (Rosengarten, 6. Dezember).

2024 geht es weiter mit der halbszenischen Operette „Die Fledermaus“ von Johann Strauss (Rosengarten, 9. Januar), der Oper „Boris Godunov“ von Modest Mussorgsky (Pfalzbau, 1. Februar) sowie die Opéra-comique „Carmen“ von Georges Bizet (Pfalzbau, 1. März). Im Mai gibt es das Schauspiel „Moby Dick“ von Herman Melville, und im Juni „Lügen über meine Mutter“ nach dem Roman von Daniela Dröschler im Alten Kino Franklin zu sehen.

Frage zu Abfahrtszeiten oder Zustiegmöglichkeiten an Fritz Ullrich, Telefon 06207/922048 oder 0163/6987998 sowie E-Mail an fritz-ullrich@web.de

IN KÜRZE

„Sommerkirche“ am Sonntag Siedelsbrunn. Die Gottesdienstreihe „Sommerkirche“ der drei evangelischen Kirchengemeinden läuft. Am morgigen Sonntag, 13. August, treffen sich die Gläubigen um 10.30 Uhr im Kerwezelt in Siedelsbrunn.

T-Shirts als Erkennungsmerkmal

Kerwejugend: Nächstes Jahr „großes Tamtam“

Wald-Michelbach. Die Sonne strahlt durch die Fensterfront der Rudi-Wünzer-Halle und wirft die Schatten der Fensterleisten auf den Hallenboden. Mittendrin: Emily Völker und Aaliya Sarikaya, die Stühle für die erste offizielle Veranstaltung der neuen „Michelbocher Kerwejugend“ stellen. Einige Jugendliche waren bei einem Informationsabend anwesend, um sich die neuesten Pläne anzuhören und sich anzumelden. Insgesamt besteht die Michelbocher Kerwejugend aktuell aus 16 Personen.

Was eine Kerwejugend dringend braucht, ist ein gemeinsames Erkennungsmerkmal. Dafür eignen sich T-Shirts besonders gut. Deshalb ist die erste Amtshandlung der Wald-Michelbacherinnen das Designen eines Kerwejugend-T-Shirts. In diesem Jahr wird das Shirt türkisfarben sein und das Wald-Michelbacher Wappen als Aufdruck haben. Außerdem darf sich jeder, der der Kerwejugend beiträgt, eine individuelle Glückszahl aussuchen. Die wird dann ebenfalls auf das T-Shirt ge-

druckt. Finanziell wird die Jugendgruppe von der Gemeinde unterstützt. Neben der Wunschzahl mussten Name, Alter, Geburtstag und Wohnort mit auf die Anmeldeformulare geschrieben werden, die Völker und Sarikaya nach der Infoveranstaltung einsammelten.

Vorstellung auf der Kerwe

Um dieses Jahr noch große Aktionen zu veranstalten, ist es schon etwas zu spät. Nächste Woche steht die Kerwe schon an. Trotzdem haben die Mädchen sich vorgenommen, Präsenz zu zeigen. „Nächstes Jahr kommt dann das große Tamtam“, kündigen die Gründerinnen an. Großes Tamtam soll heißen: Kerweausgrabung, Kerweparrern und alles, was dazugehört. Bei den Fassbieranstichen werden die Jugendlichen schon in diesem Jahr anwesend sein und sich vorstellen.

So wird spätestens nächste Woche zur Kerwe vom 18. bis zum 21. August jeder sehen können: Auch „Wald-Michelboch“ hat jetzt endlich eine Kerwejugend. les

Über die Kerwejugend

■ Die Kerwe findet von **Freitag, 18. August, bis Montag, 21. August**, statt.

■ Bisher hat es in der Kerngemeinde Wald-Michelbach noch **keine Kerwejugend** gegeben.

■ Ins Leben gerufen wurde die „Kerwejugend Michelboch“ von **Emily Völker und Aaliya Sarikaya**.

■ Die Kerwejugend ist auf der Suche nach **Mitgliedern zwischen 15 und 25 Jahren**.

■ Dazu fand in dieser Woche in der Rudi-Wünzer-Halle ein **Infoabend** statt.

■ Auch ein **Instagramaccount** (kerwejugend_michelboch23) wurde erstellt, welchen man bei Interesse kontaktieren kann.

Biodiversität ist das große Thema

Naturprojekt: Der Hessische Rundfunk berichtet über die Arbeitsgruppe „Wir sind Wahlen“

Gras-Ellenbach/Wahlen. Nachdem schon Anfang August der Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Cem Özdemir, zu Gast in Wahlen war, reiste nun der Hessische Rundfunk (HR) in den kleinen Ort mit ungefähr 900 Einwohnern. Reporter Robert Hübner besuchte gemeinsam mit seinem Kollegen das ehemalige Bahnhofsgelände, auf dem die Arbeitsgruppe „Wir sind Wahlen“ in den vergangenen zwölf Jahren einen ganzen Naturpark aufgebaut hat. Dieser ermöglicht Nähe zur Natur, Kindern das Spielen und Lernen und vor allem Insekten und Vögeln einen geeigneten Lebensraum.

5000-Euro-Gewinn

2021 reichte die Arbeitsgruppe ihr Naturprojekt bei der Umweltlotterie „Genau“ von Lotto Hessen ein – und das mit Erfolg. Für den kreativen und nachhaltigen Umgang mit der Fläche entlang des Ulfenbachs gewann „Wir sind Wahlen“ einen Preis über 5000 Euro. Das Geld wird wiederum in das Projekt investiert. Der Vogelschützer Jürgen Sattler, der sich mit jeglichen Flugkünstlern, aber auch den verschiedensten Insekten bestens auskennt, verkündet, dass das Geld in Futterpflanzen für Schmetterlinge und außerdem eine sogenannte Schmetterlingsspirale investiert wird.

Arbeiten vor der Kamera

Elf Helfer der Arbeitsgruppe waren angerückt, um beim Videodreh des HR mitzuwirken. Vögel zwitschern und in der Luft liegt der Geruch von frisch gemähtem Gras. Jegliche Aktivitäten wie Schneiden, Rechen, Graben und Mähen wurden inszeniert, sodass gegen Mittag genügend Ma-

terial für ein kleines Video zustande gekommen sind. „Am besten, wir arbeiten einfach direkt wirklich und tun nicht nur so“, heißt es und es wird gelacht. Hübner lief gemeinsam mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe die verschiedenen Stationen und Inseln ab und ließ sich deren Funktionen erklären. Die ÖTöne, in denen das Naturprojekt und dessen Bedeutung für Wahlen und die Natur erklärt werden, wurden später zu einem Video zusammengeschnitten.

Natur, Bildung und Entspannung

Das große Thema ist Biodiversität, erklärt Sattler. So gibt es beispielsweise ein Insektenhotel oder eine große Blumenwiese, auf der der Wiesenknopfameisenbläuling leben

kann. Auch Totholz wird gerne liegen gelassen und der Natur nicht weggenommen. Dort sind zahlreiche Käfer und Insekten zu Hause. Unterschiedliche Brutkästen für Vögel mit kleinen Erklärungstafeln lassen sich im Schatten der hohen Bäume begutachten.

Direkt vor dem früheren Sumpfbereich, dessen Entbuschung der Start des Projekts vor zwölf Jahren gewesen war, hat die Arbeitsgruppe eine Holzplattform gebaut, in der ein großer Stein als Schaukasten platziert wurde. Durch eine Glaswand lässt sich dort aktuell ein Vogelnest aus aller Nähe begutachten. Sattler verrät, dass das Ausstellungsobjekt im Stein immer mal wieder ausgewechselt wird. „Die Kinder kommen dann beim Spazierenge-

hen vorbei und schauen, ob es etwas Neues zu sehen gibt“, freut er sich.

Die Arbeitsgruppe ist grundsätzlich glücklich mit der Entwicklung, dass sich die Fläche um die Radlerstation am Ulfenbach so positiv entwickelt hat und von Klein und Groß gut angenommen wird. Besonders die Kleinen können spielen, toben und gleichzeitig lernen, was die Natur braucht. Auch sie waren selbstverständlich vorne mit dabei und hatten ihren Moment vor der Kamera des HR. les

■ Die Sendung wurde bereits am **Freitag ausgestrahlt. In der ARD-Mediathek ist das Video unter www.ardmediathek/sendung/alle-wetter-aber-weiterhin-verfuegbar**.



Die Helfer der Arbeitsgruppe „Wir sind Wahlen“ packten bei den Filmaufnahmen des Hessischen Rundfunks ordentlich an. Der Beitrag ist in der ARD-Mediathek zu sehen.

BILD: LENA SPILGER